

# Fischerprüfung am 06.11.2009

Ort der Prüfung:  
Prüfstadt

Teilnehmer:  
Beispielmann, Ernst  
geb.: 01.07.1948  
Beispielstr. 47  
54321 Beispieldorf

Kurs-/Prüflingsnr.: 101/003

Beginn der Prüfung ..... Uhr      Ende der Prüfung ..... Uhr

## Prüfungshinweise:

1. Bitte prüfen Sie die Vollständigkeit der Aufgabensätze (Sachgebiete von 1 bis 5) und des Markierungsbogens mit Durchschlag.  
Die Prüfzeit beträgt 120 Minuten. Die Prüfung hat bestanden, wer von den 60 Fragen mindestens 45 und von jedem der fünf Sachgebiete (je 12 Fragen) mindestens die Hälfte richtig beantwortet hat.
2. Von den angegebenen drei Antworten (A, B, C) können eine oder zwei Antworten richtig sein. Fragen mit zwei richtigen Antworten sind mit einer 2 gekennzeichnet. Diese Fragen gelten nur als richtig beantwortet, wenn beide richtigen Antworten angekreuzt sind.
3. Bitte markieren Sie die von Ihnen für richtig gehaltene(n) Antwort(en) in den zugehörigen Kästchen A, B oder C mit einem Kreuz.
4. Fragen, bei denen auch eine oder zwei falsche Antworten angekreuzt sind, gelten als nicht richtig beantwortet. Sollten Sie eine zunächst angekreuzte Antwort berichtigen wollen, so tun Sie dies bitte so, dass kein Zweifel darüber aufkommt, welche Antwort(en) Sie für richtig halten.
5. Während der Prüfung dürfen Sie keine unerlaubten Hilfsmittel (z.B. fremde Hilfe, Fachliteratur, Aufzeichnungen usw.) benutzen. Bei Verstoß können Sie von der Prüfung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die Prüfung als nicht bestanden.

Von den oben genannten Erläuterungen und Prüfungsbedingungen habe ich Kenntnis genommen:

-----  
Unterschrift des Prüfungsteilnehmers

## Prüfungsfragen für die Fischerprüfung nach § 17 LFischVO

### Sachgebiet 1 Allgemeine Fischkunde

1. **Wo verläuft bei den Knochenfischen der Hauptnervenstrang?**
  - a) Im Bereich der Seitenlinie
  - b) Unterhalb der Wirbelsäule
  - c) Im Neuralbogen der Wirbelsäule
2. **Welche Fischart hat zwei Rückenflossen?**
  - a) Zander
  - b) Aal
  - c) Schlammpeitzger
3. **Wie ist bei Neunaugen das Geruchsorgan ausgebildet?**
  - a) Unpaarige Riechgrube
  - b) Paarige Riechgruben
  - c) In Form von Barteln
4. **Welche Fischarten haben ein oberständiges Maul?**
  - a) Karpfen, Brachsen (Blei)
  - b) Frauenerfling, Aland (Nerfling)
  - c) Laube (Ukelei), Rapfen (Schied)
5. **Wann benötigt ein Fisch mehr Sauerstoff?**
  - a) Bei niedriger Wassertemperatur
  - b) Er braucht immer gleich viel, unabhängig von der Wassertemperatur
  - c) Bei hoher Wassertemperatur
6. **Was versteht man unter »anadrome Fische«?**
  - a) Fische, die hauptsächlich im Meer leben, aber im Süßwasser ablaichen
  - b) Fische, die hauptsächlich im Süßwasser leben und im Meer ablaichen
  - c) Fische, die nicht standorttreu sind
7. **Welche Aussage trifft für einheimische Süßwasserfische zu?**
  - a) Fische sind Kaltblüter
  - b) Fische sind Warmblüter
  - c) Fische gehören zu den wechselwarmen Tieren
8. **Welche Fischart hat gekielte Schuppen?**
  - a) Barbe
  - b) Maifisch
  - c) Schneider
9. **Wo liegen bei Fischen die Geruchsorgane?**
  - a) Entlang der Seitenlinie
  - b) Im Bereich des Kiemendeckels
  - c) Im Bereich zwischen den Augen und der Maulspitze
10. **Wo befindet sich beim Fisch das Herz?**
  - a) Bei der Schwimmblase
  - b) Unterhalb der Leber
  - c) Kehlständig unterhalb der Kiemenhöhlen
11. **Bei welcher Fischart sind die Bauchflossen bauchständig?**
  - a) Kaulbarsch
  - b) Äsche
  - c) Aal
12. **Welche Körperform hat die Güster (Blicke)?**
  - a) Torpedoförmig
  - b) Pfeilförmig
  - c) Hochrückig

## Prüfungsfragen für die Fischerprüfung nach § 17 LFischVO

### Sachgebiet 2 Spezielle Fischkunde

13. **Wodurch unterscheiden sich Wels (Waller) und Zwergwels?**
  - a) Form der Schwanzflosse
  - b) Fettflosse und Anzahl der Barteln
  - c) Form der Bauchflossen
14. **Wie ist bei der Quappe (Trüsche, Rutte) die Stellung der Bauchflossen?**
  - a) Bauchständig
  - b) Brustständig
  - c) Kehlständig
15. **Wird der männliche oder der weibliche Krebs größer?**
  - a) Beide werden gleich groß
  - b) Der weibliche Krebs wird größer
  - c) Der männliche Krebs wird größer
16. **Wie viel Barteln hat der Schlammpeitzger?**
  - a) Sechs
  - b) Vier
  - c) Zehn
17. **Welche Fischart besitzt keine sichtbare Schwimmblase?**
  - a) Schrätzer
  - b) Schmerle (Bartgrundel)
  - c) Streber
18. **Welches Merkmal ist für den Wels (Waller) charakteristisch?**
  - a) Sechs Barteln, davon zwei längere am Oberkiefer und vier an der Unterlippe
  - b) Vier Barteln an der Oberlippe
  - c) Zwei Barteln an der Oberlippe und zwei an der Unterlippe
19. **Woran unterscheiden sich der Galizische Sumpfkrebs und der Edelkrebs (Flusskrebs)?**
  - a) Form und Größe der Scheren
  - b) Anzahl der Scherenglieder
  - c) Anzahl der Schreitbeine
20. **Wie viel Bartfäden hat die Schleie?**
  - a) Vier
  - b) Zwei
  - c) Keine
21. **Wo hat der Schlammpeitzger seinen bevorzugten Lebensraum?**
  - a) In starker Strömung
  - b) In schlammigem Untergrund
  - c) In tiefen Gumpen
22. **Wann laicht die Barbe?**
  - a) Mai - Juni
  - b) Dezember - Januar
  - c) März - April
23. **Behauptet die erwachsene Bachforelle im Gewässer ein bestimmtes Revier?**
  - a) Nur zur Laichzeit
  - b) Ja
  - c) Nein
24. **Welche Fischarten bewachen ihre Eier?**
  - a) Rotauge (Plötze) und Rotfeder
  - b) Flussbarsch und Hecht
  - c) Zander und Wels (Waller)

## Prüfungsfragen für die Fischerprüfung nach § 17 LFischVO

### Sachgebiet 3 Gewässerökologie und Fischhege

- 25. Wonach hat sich der Umfang des Fischbesatzes zu richten? (2)**  
a) Nach Größe und Tiefe des Gewässers  
b) Nach der Zahl der Angler  
c) Nach dem natürlichen Nahrungsangebot
- 26. Welches sind Funktionen von Fischaufstiegshilfen? (2)**  
a) Sie ermöglichen bei Wasserverschlechterung das Abwandern der Fische  
b) Sie dienen dem Wechsel der Fische in ihrem Lebensraum  
c) Sie ermöglichen Laichwanderungen der Fische
- 27. Welche Fischnährtiere leben im Boden eines Gewässers? (2)**  
a) Rote Zuckmückenlarven  
b) Hüpfertlinge  
c) Schlammröhrenwürmer (Tubifex)
- 28. Unter welchem Leitgedanken ist jeder Fischbesatz vorzunehmen?**  
a) Die Fische so billig wie möglich  
b) Den richtigen Fisch ins richtige Gewässer  
c) Lieber zuviel als zu wenig Fische
- 29. Was ist charakteristisch für einen nährstoffarmen See?**  
a) Reiches Algenwachstum und geringe Sichttiefen  
b) Hoher Sauerstoffgehalt auch in den Tiefenzonen  
c) Hoher Sauerstoffgehalt nur an der Wasseroberfläche
- 30. Haben flache Ufer in einem Gewässer eine besondere Bedeutung?**  
a) Nein  
b) Ja, weil hier der Sauerstoffgehalt besonders hoch ist  
c) Ja, weil sie eine sehr starke Fischnährtierproduktion aufweisen und für viele Fische und andere Tierarten ideale Laichplätze und Aufwuchszonen bilden
- 31. Welche Gewässer sind fischereilich wenig fruchtbar?**  
a) Kalkreiche Gewässer  
b) Kalkarme Gewässer  
c) Eutrophe Gewässer
- 32. Wozu gehört die Karpfenlaus?**  
a) Zu den Krebsen  
b) Zu den Läusen  
c) Zu den Insekten
- 33. Zu welcher Tageszeit ist der Sauerstoffgehalt in eutrophen Gewässern am geringsten?**  
a) In der Mittagszeit  
b) In den frühen Morgenstunden  
c) Am Spätnachmittag
- 34. Woran sind in der Regel Eintagsfliegenlarven zu erkennen?**  
a) Sie tragen am Hinterleib eine Schwanzborste  
b) Sie tragen am Hinterleib zwei Schwanzborsten  
c) Sie tragen am Hinterleib drei Schwanzborsten
- 35. In welcher Fließwasserregion ist der Jahrestemperaturunterschied des Wassers am geringsten?**  
a) Kaulbarsch-/Flunderregion  
b) Barbenregion  
c) Forellenregion
- 36. Was ist zu tun, wenn in einem Fischgewässer eine Fischkrankheit festgestellt wird?**  
a) Besatz steigern, damit möglichst viele Fische überleben  
b) Fischerei einstellen, bis die Krankheit abgeklungen ist  
c) Bestand reduzieren, Besatzmaßnahmen aussetzen

## Prüfungsfragen für die Fischerprüfung nach § 17 LFischVO

### Sachgebiet 4 Gerätekunde

37. **Wie unterscheidet sich im wesentlichen die einhändige Fliegenrute von der Spinnrute?**  
a) An der Fliegenrute sitzt die Rolle hinter der Führungshand  
b) An der Fliegenrute sitzt die Rolle vor der Führungshand  
c) An der Fliegenrute sitzt die Rolle zwischen den Fingern der Führungshand
38. **Was sollte man bei monofilen Schnüren aus Kunststoff beachten?**  
a) Sie müssen nach dem Fischen in der Sonne getrocknet werden  
b) Sie sollen dunkel und kühl gelagert sowie bei Bedarf gereinigt werden  
c) Sie sind regelmäßig einzufetten
39. **Wann ist der Einsatz von Laufposen gegenüber feststehenden Posen vorzuziehen**  
a) Wenn ein Gewässer einen ausgeprägten Schilfbewuchs aufweist  
b) Wenn in einem flachen Gewässer geangelt wird  
c) Wenn in einer Tiefe gefischt wird, welche die Rutenlänge übersteigt
40. **Wie wird ein am Angelplatz getöteter Fisch frischgehalten?** (2)  
a) In eine Kühlbox legen  
b) In einem nassen Tuch im Schatten liegend  
c) In eine Plastiktüte legen
41. **Welche Aufgabe erfüllt in erster Linie ein Schwimmer?**  
a) Er verhindert das Hängenbleiben der Schnur im Kraut  
b) Er bietet den Köder in einer bestimmten Wassertiefe an und zeigt den Biss an  
c) Er ermöglicht erst den gezielten Weitwurf des Köders
42. **Was ist für die Stationärrolle charakteristisch?**  
a) Die Schnurspule steht fest  
b) Die Schnurspule dreht sich  
c) Der Schnurfangbügel fehlt
43. **Was ist ein Hakenlöser?**  
a) Ein Lösungsmittel zur Reinigung rostiger Angelhaken  
b) Ein Gerät zum schonenden Auslösen des Angelhakens aus dem Maul des Fisches  
c) Ein Gerät, mit dem man einen Angelhaken von der Angelschnur löst
44. **Was versteht man unter »Hegene«?**  
a) Eine Angel mit automatischer Bissanzeige  
b) Eine Angel mit Bleibescherung am Schnurende und mehreren Haken an beweglichen Seitenarmen  
c) Ein unzulässiges Angelgerät
45. **Wie lautet die Kurzbezeichnung für schwimmende Fliegenschnüre?**  
a) F  
b) S  
c) DT
46. **Wie sind Krebse zu töten?**  
a) Sie werden in lauwarmes Wasser gelegt, das dann zum Kochen gebracht wird  
b) Sie werden betäubt und anschließend ausgeweidet  
c) Sie müssen einzeln in stark kochendes Wasser geworfen werden
47. **Woran ist zu erkennen, dass ein Fisch einwandfrei betäubt ist?**  
a) Am Zittern der Rücken- und Schwanzflosse  
b) Am Verblässen der Haut  
c) Am Ausbleiben des Augendrehreflexes
48. **Wie kann man grätenreiche Fische auf einfache Art zum Braten vorbereiten ?**  
a) Durch Einschneiden alle 2 mm mit einem scharfen Messer bis auf den Wirbelkörper  
b) Durch Einlegen in eine Salzlake  
c) Die Gräten, soweit erreichbar, mit einer Zange herausziehen

**Prüfungsfragen für die Fischerprüfung nach § 17 LFischVO**

Sachgebiet 5 Gesetzeskunde

- 49. Muss der Inhaber eines Erlaubnisscheins einen gültigen Fischereischein besitzen?**  
a) Ja  
b) Nur bei Abschluss des Erlaubnisvertrages  
c) Nein
- 50. Welche Fischart hat das höchste Schonmaß?**  
a) Wels (Waller)  
b) Hecht  
c) Huchen
- 51. Welche Besonderheit hat ein Jugendfischereischein?**  
a) Er berechtigt nur zur Ausübung der Fischerei mit einer Handangel  
b) Er berechtigt nur zur Ausübung der Fischerei unter Aufsicht eines mindestens achtzehn Jahre alten Inhabers eines Fischereischeins  
c) Er berechtigt nur zur Ausübung der Fischerei unter Aufsicht eines Erziehungsberechtigten
- 52. Wer ist berechtigt, Besatzmaßnahmen durchzuführen?**  
a) Der Erlaubnisscheininhaber  
b) Der Fischereischeininhaber und der Erlaubnisscheininhaber  
c) Der Inhaber des Fischereirechts bzw. der Pächter
- 53. Wie ist das Recht der Binnenfischerei in der Bundesrepublik Deutschland geregelt?**  
a) Durch das Bundesfischereigesetz  
b) Durch Verträge der Gewässerpächter  
c) Durch Rechtsvorschriften der Bundesländer
- 54. Wie wird das gesetzliche Mindestmaß bei Krebsen festgestellt?**  
a) Von den Stielaugen bis zum Ende des Schwanzes  
b) Von der vorderen Spitze des Kopfpanzers bis zum Ende des Schwanzes bei flach ausgelegtem Hinterleib  
c) Von den Fühlern am Kopf bis zum Schwanzende
- 55. Welche Zeitspanne gilt als Nacht, in der aktives Angeln (ausgenommen Krebs-, Aal- und Welsfang) verboten ist?**  
a) Von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang  
b) Eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang  
c) Eineinhalb Stunden nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang
- 56. In welchen Rechtsvorschriften sind verbotene Fischfangmethoden aufgeführt und geregelt? (2)**  
a) Landesfischereiverordnung  
b) Fischereigesetz  
c) Jagdgesetz
- 57. Muss man bei der Ausübung der Fischerei den Erlaubnisschein mit sich führen?**  
a) Ja  
b) Nein  
c) Nein, man muss ihn lediglich besitzen
- 58. Welcher Mindestabstand muss beim Angeln mit der Wurfrute von Netzen und Reusen eingehalten werden?**  
a) 100 m  
b) 50 m  
c) 30 m
- 59. Wem ist der Fischereischein auf Verlangen vorzuzeigen? (2)**  
a) Dem Inhaber des Fischereirechts, dem Fischereipächter und den staatlichen Fischereiaufsehern  
b) Dem Polizeivollzugsdienst  
c) Den Inhabern von Fischereierlaubnisscheinen

bitte wenden!

- 60. Wie lange sind Fischereischeine aus anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland bei Verlegung des Hauptwohnsitzes nach Baden-Württemberg gültig?**
- a) Sie verlieren ihre Gültigkeit sofort mit der Anmeldung des neuen Hauptwohnsitzes
  - b) Längstens bis zum Ende des auf diese Wohnsitznahme nachfolgenden Kalenderjahres
  - c) Sie sind grundsätzlich ohne Einschränkung weiter gültig